

# Alt-Mögeldorf

HEFT 7

JULI 1961

9. JAHRGANG



*Aus dem Hans Sachs-Spiel „Der tote Mann“ — Schloßfest 1955  
Foto Ulrich, Fotokreis der Arbeits-Gemeinschaft*



---

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Belange und  
Geschichte Mögeldorfs e. V.

# Mögeldorfer Vereinsgründungen im vorigen Jahrhundert.

Fortsetzung und Schluß

Zunächst blühten die bereits in der vorigen Periode gegründeten Vereine erneut auf. Die „Schnepferer“ schufen sich im nahen Reichswaldgelände immer bessere Übungsplätze, der Gesangverein von 1837 unter seinem Ehrenvorsitzenden Kantor Dewald feierte sein 50jähriges Bestehen, die Kreuzbauern erwachsen zu hoher Blüte und die beiden Mögeldorfer Turnvereine schlossen sich zum ~~heutigen~~ Turnverein zusammen. Der Feuerschutz, der bislang von den Mitgliedern des Turnvereins in der Hauptsache wahrgenommen, bildete einen eigenen Verein „die freiwillige Feuerwehr von Mögeldorf“, die auch gesellschaftlich eine große Rolle spielte. 172

In Erinnerung an den 70iger Krieg, schlossen sich die Kriegsteilnehmer zum Mögeldorfer Kriegerbund zusammen, dem Veteranenverein. Er pflegte die militärische Tradition, trat mit dunkelblauer Schirmmütze, mit Fahne und einem Trommlerkorps zu allen vaterländischen Feiern, wie Sedan- und Bismarkfesten auf, die sich, von der Stadt Nürnberg arrangiert, größten Teils auf dem Schmausenbuck abwickelten. 170

Vollkommen neuen Geist aber atmeten die vielen Stammtischgesellschaften, die auch in Mögeldorf wie Pilze aus dem Boden schossen. Das Ziel der 48iger Revolution war erreicht, die Einigkeit, gleiches Recht für alle und die Freiheit war nach damaligen Begriffen gewahrt. Man gab sich zunächst der gemütlichen, bürgerlichen Ruhe, dem vom steigenden Lebensstandard unterstütztem frohen Lebensgenusse hin, der in den Stammtischgesellschaften typisch zum Ausdruck kam. 19

Drei solche große Gesellschaften, die für die Vereinsbildung von Bedeutung wurden, sind zu erwähnen.

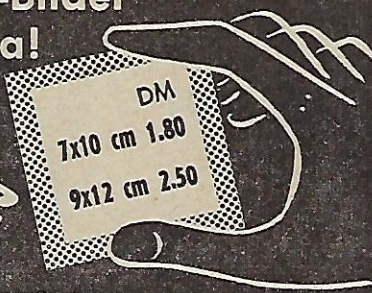
Da war erstens die „hilare Gesellschaft“, wie sie sich bezeichnete. Sie hatte ihren ersten Sitz im heutigen Volksgarten. Etwa vom Jahre 1880 ab kam die Gesellschaft alle Montag zusammen, genoß das gute und dazu noch billige Bier der Mörtelschen, nachmals Strebelsche Brauerei, tat sich gütlich an gutem Pressack, Stadtwurst, Schweinsknöchle, Ohrenbäckla und Schäufele und führte dabei humorvolle und lustige Gespräche. 1881 siedelte die Gesellschaft in die Gaststätte Treter über, die auf dem Platz der Omnibusschleife stand und im zweiten Weltkrieg vollkommen

**Herrliche Farb-Bilder  
direkt vom Dia!**

Im eigenen Color-Labor  
ohne Zwischennegativ bei

**Foto König**

Vordere Sternstraße 12



zerstört wurde. Allmählich aber kam man dahinter, daß das Leben nicht nur aus Essen und Trinken, Humor und Heiterkeit bestand und so wurde aus der Stammtischgesellschaft ab 1883 (erstes Protokoll) allmählich der alte Mögeldorfer Geschichtsverein.

Eine zweite Stammtischgesellschaft fand sich am Donnerstag auf dem Schmausenbuck in der Gaststätte Fikenscher zusammen. Auch hier war anfänglich Ruhe, Erholung und heiterer Lebensgenuß das Grundprinzip. Während sich aber die Mögeldorfer Gesellschaft den Schönheiten, Erhaltung und Erforschung des alten Mögeldorfs zuwandte, verschrieb sich die Schmausenbuckgesellschaft mit der Vereinsgründung 1881 der natürlichen Schönheit des Schmausenbuckes und seiner Umgebung. Vor allem der Mögeldorfer Fabrikant Lotze war es, der durch bequeme Fußwege das ganze Schmausenbuckgelände erschloß und der Verein selbst baute in den Jahren 1886—88 den Aussichtsturm auf der Grütz, der den Besuchern einen herrlichen Blick nicht nur über die Stadt Nürnberg, sondern vor allem auch über die Höhenzüge im Norden und Süden vermittelte. Der Baumeister des Turmes war die Mögeldorfer Baufirma Andreas Munkert,

Auch der Mögeldorfer Pfeifenklub ist aus Stammtischleuten hervorgegangen, die nach des Tages Last und Mühe gern ihr Pfeifchen schmauchten und in der Gaststätte Oßberger, heute Doktorshof, zusammenkamen und 1883 zur Vereinsgründung schritten. Auch er blieb nicht nur beim Pfeifenrauchen selbst, sondern seine Hauptaufgabe bestand darin, alte, schöne und wertvolle Pfeifen zu sammeln. Er besaß, in Glasschränken zur Schau gestellt, etikettiert und wohlbeschriftet, eine sehr schöne Sammlung, die im zweiten Weltkrieg leider vernichtet wurde.

Diese Stammtischgesellschaften waren meist keine reinen Mögeldorfer Angelegenheiten. Vielfach waren es Nürnberger — allerdings immer wieder dieselben und zu gleichbleibenden Zeiten — die nach Feierabend entweder mit den sogenannten Bierzügen oder zu Fuß nach Mögeldorf kamen und sich mit den Einheimischen am Stammtisch trafen. Vor allem bei der ersten der drei genannten Gesellschaften, dem Verschönerungsverein, tritt das deutlich zu Tage. Mit Ausnahme des 2. Vorsitzenden (Lotze) war die ganze Vorstandschaft anfangs von Nürnbergern besetzt. Ähnlich bezog auch der Geschichtsverein seine Vorsitzenden aus Nürnberg, aller-

## BAUSTOFFE

Zement, Kalk, Gips, Schamotte  
Dachpappe, Isolierstoffe  
Farbige Gartenplatten  
Stroh- und Sichtschutzmatten  
Transparentfolien  
Lichtwellplatten PVC  
ab DM 18.75 m<sup>2</sup>



## BRENNSTOFFE

Heizöl, Anthrazit  
Kohlen, Koks, Briketts  
Hart- und Bündelholz  
und für Ihren Oelofen  
„UNIVERSAL“, das neue hand-  
liche und saubere  
Versorgungsaggregat

**CARL SCHREYER - GLEISSHAMMERSTRASSE 170 - TEL. 57 13 25**

dings waren das Persönlichkeiten die eng mit Mögeldorf verwachsen waren und die energisch für das alte Mögeldorf, oder den schönen Schmausenbuck eintraten.

Der Reichswald rief übrigens noch einen anderen Mögeldorfer Verein ins Leben. Es waren das die „Waldfreunde“, die zu den aufgekommenen Wandervereinigungen zählten. Ihr Ziel war, den Wald zu erwandern und zu genießen, aber auch in Brunn oder Fischbach dem Bier und dem Essen zu frönen. Der Verein besteht heute nicht mehr.

In dieser zweiten Periode der Vereinsgründungen kam auch die Technik zu Wort. Es schlossen sich die Radfahrer zusammen, die zuerst auf Hochrädern, dann mit Niederrädern und Vollgummi und schließlich luftbereift und mit Freilauf ihre gemeinsamen Ausflüge inszenierten. Dieser Mögeldorfer „Velozipedklub“, wie auch die Waldfreunde und der Mögeldorfer Geschichtsverein hatten sich die bekannte dreistöckige Mögeldorfer Linde als Vereinszeichen erwählt,

Es war also in dieser 2. Periode ein grundlegender Wandel im Vereinsleben eingetreten. Das Vaterländische trat in den Hintergrund, bezw. wurde von politischen Parteien weitergepflegt. Im Vordergrund des Vereinslebens aber finden wir die Ausnützung des hohen Lebensstandartes, den heiteren Genuß des Lebens mit gutem Essen und Trinken, Tanz und rauschenden Festen, aber auch die Freude an der Heimat, ihre Verschönerung, ihre geschichtliche Erforschung. So wenigstens müssen wir uns die Vereinsgestaltung zu dieser Zeit in Mögeldorf auslegen.

Diese „gute alte Zeit“, wie wir sie heute zu nennen pflegen, hatte mit dem Beginn des 1. Weltkrieges ihr Ende gefunden. Und damit wollen auch wir unsere Mögeldorfer Betrachtungen abschließen.

Nach Archivunterlagen

*Wissen Sie es schon?*

Wir

**entwickeln, kopieren und vergrößern**

Ihre **Aufnahmen** durch fachmännische Arbeit schnell und preiswert.

Machen Sie einen Versuch!

Auch **Filme** aller bekannten Firmen wie **Agfa, Kodak** und **Perutz** bekommen Sie in der

*Strauß-Drogerie*

im Hause der Apotheke - Kinkelstraße 2